

# Bildungsplan Baden-Württemberg

## Realschule PLUS Klasse 9 – Aspekte literarischer Bildung

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Lesetechniken und -strategien kennen <sup>1</sup>	Lesetechniken und -strategien gemäß der Leseeintention und den Anforderungen des Textes versiert und flexibel einsetzen, um sich mit Texten unterschiedlicher Art gründlich auseinanderzusetzen	Gemeinsam mit anderen über die Ergebnisse der Leseprozesse reflektieren
	Werken des 19. und 20. Jahrhunderts kennen <sup>1</sup>	Verschiedenartige Formen von Gesellschaftskritik in ausgewählten literarischen Werken des 19. und 20. Jahrhunderts literaturgeschichtlich richtig einordnen, um dazu reflektiert Stellung zu nehmen	Werken des 19. und 20. Jahrhunderts literaturgeschichtlich reflektieren <sup>1</sup>
Persönlichkeitsentwicklung	Produktive Methoden kennen <sup>1</sup>	Selbständig produktive Methoden anwenden (z.B. eine Geschichte weiterschreiben, einen fiktiven Dialog zwischen Figuren verfassen, einen Text in eine Hörspiel- oder eine Filmszene übertragen), um zu einem vertieften Textverständnis und zu Erkenntnissen für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu gelangen	
Um diese als Facetten menschlicher Existenz zu begreifen		Die Darstellung von Fantasien, Sehnsüchten, Träumen und Irrealem in Texten der literarischen Tradition sowie der Gegenwart (u. a. Science-Fiction) beschreiben	
	Verfahren zur Texterschließung (z.B. Fragen aus dem Text ableiten und beantworten, Bezüge zwischen den Textteilen herstellen, Textaussagen mit eigenen Worten erklären, Aussagen am Text überprüfen) sowie organisierende Techniken (z.B. Symbole verwenden, Beziehungsgeflechte skizzieren, Gliederungen erstellen) routinisiert anwenden und Erkenntnisse als Diskussionsgrundlage und für die eigene Meinungsbildung verwenden	Verfahren zur Texterschließung sowie organisierende Techniken kennen <sup>1</sup>	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Geeignete Nachschlagewerke, Rechtschreibstrategien und -techniken sowie grammatikalische Proben kennen <sup>1</sup>	
	Sprachliche Mittel gezielt einsetzen, um Sachverhalte differenziert und argumentativ schlüssig auszudrücken, Verallgemeinerungen und Redundanzen zu vermeiden und sprachlich variabel sowie stilistisch stimmig zu schreiben	Rechtschreibstrategien und -techniken sowie grammatikalische Proben kennen <sup>1</sup>	Die Funktion sprachlicher Mittel in Texten (z.B. Anapher, Hyperbel, Metapher, Vergleich, Interjektion, Neologismus) in Bezug auf Textaussage und -sorte beschreiben und diese Stilmittel in eigenen Texten sinnvoll anwenden;
	Verschiedene Satzstrukturen (z.B. Ellipse, Satzreihe, Satzgefüge) in Texten unterscheiden, die jeweils damit verbundene Absicht bzw. Wirkung beschreiben und ihr Wissen bei eigenen Textproduktionen anwenden		Stilmittel (z.B. Nominal- und Verbalstil) hinsichtlich ihrer Wirkung bewerten und diese in ihrem mündlichen und schriftlichen Sprachhandeln gezielt einsetzen

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 Sprechen und Zuhören

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Aufbereitungsmethoden und paraverbale Mittel kennen <sup>1</sup>	
		Informationen, eigene Gedanken und Texte aufbereiten (z.B. mithilfe von Markierungen, Randbemerkungen, Skizzen) und diese allein oder im Team angemessen artikuliert und interpretierend vortragen, indem auch paraverbale Mittel gezielt eingesetzt werden (z.B. Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung)	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Werke sowie mediale Umsetzungen und Gestaltungsmerkmale kennen <sup>1</sup>	Ein Werk der literarischen Tradition oder der neueren Jugendliteratur (in Auszügen oder als Ganzschrift) mit der entsprechenden Theaterinszenierung oder Verfilmung vergleichen, um Besonderheiten des jeweiligen Genres zu erfassen	Gemeinsam mit anderen (ggf. fotografisch oder filmisch festgehaltene) szenische Darstellungen bzw. einfache Inszenierungsansätze reflektieren
	Sinn und Struktur auch anspruchsvollerer literarischer Texte (auch Novelle und dramatische Texte) in Auszügen, Inhaltszusammenfassungen oder als Ganzschriften erschließen, um unterschiedliche Werthaltungen und Lebenseinstellungen reflektierend mit den eigenen zu vergleichen	Vielfältige Lesererfahrungen (darunter mindestens eine Ganzschrift eines deutschsprachigen Autors/einer Autorin des 19. oder angehenden 20. Jahrhunderts mit jugendnaher bzw. aktueller Thematik), z.B. in Form einer Wandzeitung, eines Lektüreportfolios oder eines Filmprojekts dokumentieren	Unterschiedliche Textfunktionen (indem sachliche Informationen und Meinungen gegenübergestellt werden) und Standpunkte zwischen den Figuren herausgearbeitet sowie typische Motive erkannt werden
	Chancen und Risiken aktueller Medienutzung (insbesondere Fragen zu sozialen Netzwerken, Datenschutz, Werbung) beschreiben, um selbstbestimmt und verantwortlich aus dem Medienangebot auszuwählen	Ggf. selbst mediale Formate (z.B. Podcasts oder Filmsequenzen) gestalten, um erworbenes Wissen zu präsentieren, z.B. fächerübergreifend im Rahmen der Projektpräsentation	Die Wirkung grundlegender filmischer Mittel (u.a. Ton- und Bildeffekte, Schnitttechniken), z.B. in einem Jugendfilm beurteilen; ggf. im Team selbst Ideen entwickeln und diese in eine geeignete filmische Erzählform (mit Handlung, dramaturgischem Ablauf, Figuren, Charakteren, Dialogen) übertragen
		Wesentliche Elemente von Texten erfassen, indem unter Verwendung von Fachbegriffen der zeitliche Aufbau und die Beziehungen zwischen den Figuren herausgearbeitet werden	Inhalte von Hör- und Filmtexten komplexerer Art (z.B. Reportagen und Interviews, Gesprächsrunden in Rundfunk und Fernsehen, Auszüge aus Hörbüchern, Reden, Dokumentarfilmen) strukturiert (z.B. in Notiz- oder Protokollform) sichern, um erworbenes Wissen zu fixieren und als Arbeitsgrundlage weiterzuverwenden (z.B. für Diskussionen und Referate)

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 Schreiben

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Grundformen des Schreibens kennen <sup>1</sup>	Die Grundformen des Schreibens (Erzählen, Informieren und Argumentieren), wenn nötig auch in Kombination, selbständig anwenden und unterschiedliche Schreibintentionen im entsprechenden Format sowie inhaltlich und sprachlich korrekt umsetzen	
	Geeignete sprachliche Mittel kennen <sup>1</sup>	Die unterschiedlichen Eindrücke und Stimmungen schildern, die ein Anlass (z.B. eine Situation, ein Geschehen in einem Text) auslösen kann, sowohl aus eigener als auch aus fremder Perspektive mithilfe geeigneter sprachlicher Mittel, um Gedanken, Gefühle und Wertungen zu reflektieren und ausdrucksstark darzustellen	

### Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Leseeinstellung und Lesefreude	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)
Ästhetische Bildung, Erweiterung des Horizonts		Sprache als grundlegendes Mittel zur Erschließung der Welt einsetzen <sup>1</sup>	Sprache als grundlegendes Mittel zur Erschließung der Welt wahrnehmen <sup>1</sup>
Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz)		Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Identität entwickeln			
Selbstbestimmung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache	Sinnvolles Üben und die Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte	Erfassen können, was andere gesprochen und geschrieben haben	Verstehen und Verfassen von Texten
Fantasie und Kreativität	Sich mündlich und schriftlich sach-, situations- und adressatengerecht mitteilen können	Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Texten	Angemessener Umgang mit unterschiedlichen Medien sowie der gezielte Einsatz entsprechender Methoden
Förderung von kulturellem und interkulturellem Lernen			

Text- und Materialgrundlagen auswerten und Zitate bzw. wesentliche Aussagen aus Vorlagen inhaltlich zielführend nutzen; diese formal und sprachlich korrekt in eigenen Texten (unter Angabe der Quelle) integrieren, um Beobachtungen, Schlussfolgerungen und Behauptungen zu stützen	Kreative Schreibformen nutzen, indem SuS z.B. Texte fortsetzen, umschreiben, Parallel- und Gegentexte schreiben, Leerstellen in Texten füllen oder Handlungsstränge variieren, um eigene Gedanken und Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen	Verständnis von literarischen und pragmatischen Texten zum Ausdruck bringen, indem Inhalt, vorherrschende Textfunktion bzw. Textsorte und weitere textbezogene Fragestellungen (z.B. Bewertung von Handlungs- bzw. Verhaltensweisen von Figuren, sprachliche Auffälligkeiten, Wirkung des Textes) schriftlich zusammenhängend dargestellt werden	Die sprachliche und inhaltliche Gestaltung von Texten kriteriengeleitet (Verständlichkeit, Vollständigkeit, Richtigkeit, Abwechslungsreichtum, Wirksamkeit und Angemessenheit von sprachlichen Mitteln im Hinblick auf Schreibabsicht, Format, Adressat) überarbeiten und zur Verbesserung geeignete Verfahren anwenden (z.B. Ersatz, Paraphrase, Umstellung)
Hinweise aus Feedbackverfahren (z.B. Fragelawine, Textwanderung) für Ergänzungen, Umstellungen und Korrekturen nutzen	Geeignete Nachschlagewerke selbstständig und routinisiert nutzen, ggf. Computerprogramme zur Überarbeitung von Texten (z.B. Rechtschreibprüfung, Thesaurus) überlegt einsetzen und dabei auch deren Grenzen berücksichtigen		

### Literarische Kompetenzen



- Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe III: gemeinsam mit anderen (ggf. fotografisch oder filmisch festgehaltene) szenische Darstellung bzw. einfache Inszenierungsansätze reflektieren, um dabei Handlungsmotive von Figuren zu erkennen, deren Denkweisen zu erklären und sich in der kritischen Wahrnehmung künstlerischer Darstellung (z.B. auch in Theateraufführungen, Filmen) zu schulen
  - Figurenverstehen:** Niveaustufe III: wesentliche Elemente von Texten erfassen, indem unter Verwendung von Fachbegriffen der zeitlichen Aufbau und die Beziehungen zwischen den Figuren herausgearbeitet sowie typische Motive erkannt werden
  - Figurenverstehen:** Niveaustufe III: gemeinsam mit anderen (ggf. fotografisch oder filmisch festgehaltene) szenische Darstellung bzw. einfache Inszenierungsansätze reflektieren, um dabei Handlungsmotive von Figuren zu erkennen, deren Denkweisen zu erklären und sich in der kritischen Wahrnehmung künstlerischer Darstellung (z.B. auch in Theateraufführungen, Filmen) zu schulen
  - Figurenverstehen:** Niveaustufe III: wesentliche Elemente von Texten erfassen, indem unter Verwendung von Fachbegriffen der zeitlichen Aufbau und die Beziehungen zwischen den Figuren herausgearbeitet sowie typische Motive erkannt werden
  - Sprachliche Mittel verstehen:** verschiedene Satzstrukturen (z.B. Ellipse, Satzreihe, Satzgefüge) in Texten unterscheiden, die jeweils damit verbundene Absicht bzw. Wirkung beschreiben und ihr Wissen bei eigenen Textproduktionen anwenden
  - Sinndeutung:** gemeinsam mit anderen (ggf. fotografisch oder filmisch festgehaltene) szenische Darstellung bzw. einfache Inszenierungsansätze reflektieren, um dabei Handlungsmotive von Figuren zu erkennen, deren Denkweisen zu erklären und sich in der kritischen Wahrnehmung künstlerischer Darstellung (z.B. auch in Theateraufführungen, Filmen) zu schulen
  - Sinndeutung:** kreative Schreibformen nutzen, indem SuS z.B. Texte fortsetzen, umschreiben, Parallel- und Gegentexte schreiben, Leerstellen in Texten füllen oder Handlungsstränge variieren, um eigene Gedanken und Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen
  - Sinndeutung:** Verständnis von literarischen und pragmatischen Texten zum Ausdruck bringen, indem Inhalt, vorherrschende Textfunktion bzw. Textsorte und weitere textbezogene Fragestellungen (z.B. Bewertung von Handlungs- bzw. Verhaltensweisen von Figuren, sprachliche Auffälligkeiten, Wirkung des Textes) schriftlich zusammenhängend dargestellt werden
  - Sinndeutung:** Sinn und Struktur auch anspruchsvoller literarischer Texte (auch Novelle und dramatische Texte) in Auszügen, Inhaltszusammenfassungen oder als Ganzschriften erschließen, um unterschiedliche Werthaltungen und Lebenseinstellungen reflektierend mit den eigenen zu vergleichen
  - Sinndeutung:** selbstständig produktive Methoden anwenden (z.B. eine Geschichte weiterschreiben, einen fiktiven Dialog zwischen Figuren verfassen, einen Text in eine Hörspiel- oder eine Filmszene übertragen), um zu einem vertieften Textverständnis und zu Erkenntnissen für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu gelangen

**Impressum**  
 Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
 Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg  
 Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>